

METHODIK DREI

GRUNDLEGENDE FAKTEN, DIE GESCHICHTE EINES ZEITZEUGEN UND DIE EXPEDITION IN DEN GULAG IN AUGMENTED REALITY (AR)

Im Mittelpunkt steht der Forschungsansatz, bei dem die SuS mit einem Forschungstagebuch und Augmented Reality arbeiten. Der forschungsorientierte Unterricht ermöglicht es ihnen, wie Wissenschaftler/innen zu handeln, denn es geht nicht nur darum, den SuS die 'richtigen Antworten' beizubringen, sondern ihnen den Raum zu geben, ihre eigenen Annahmen und Hypothesen zu formulieren, für die sie dann nach Beweisen suchen und auch die Annahmen ihrer Mitschüler widerlegen können.

Die SuS sollten Vermutungen und Hypothesen aufstellen, die auf dem basieren, was sie bereits wissen. Es macht nichts, wenn die ersten Hypothesen nicht richtig sind, denn wichtig ist, dass sie auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden. Diese Unterrichtsmethode ist noch nicht sehr verbreitet, daher fassen wir hier die wichtigsten Punkte zusammen, damit Sie entscheiden können, ob Sie sie anwenden möchten.

DAMIT DER UNTERRICHT FUNKTIONIERT:



DAS WILL ICH ERREICHEN

- Ich möchte, dass die SuS die Arbeit eines echten Forschers kennen lernen - das Formulieren von Hypothesen, das Sammeln und Analysieren von Daten und deren kritische Bewertung.
- In der Schule haben wir Tablets und die SuS dürfen ihre Handys benutzen.
- Ich möchte, dass die SuS zusammenarbeiten, miteinander kommunizieren und ihre Rollen teilen.
- Der Lärm im Unterricht stört mich nicht.
- Ich begrüße es, wenn SuS interessante Fragen stellen, auch solche, auf die ich noch keine Antwort weiß.
- Ich denke, ich kann mit einem eventuellen Ausfall des Geräts umgehen.
- Es macht mir nichts aus, als Lehrerin in den Hintergrund zu treten.



DAS WILL ICH VERMEIDEN

- Ich möchte so viele Fakten wie möglich in so wenig Zeit wie möglich vermitteln.
- Ich habe keine Tablets, und die SuS dürfen keine Handys benutzen.
- Meine SuS sind noch nicht in der Lage, ihre Arbeit selbstständig zu organisieren und brauchen die Anleitung eines Lehrers.
- Der Lärm im Klassenzimmer stört mich.
- Ich fühle mich nicht wohl, wenn SuS mir Fragen stellen, auf die ich keine Antwort weiß.
- Ich habe Angst, dass etwas kaputt geht oder nicht funktioniert.
- Ich fühle mich wohl, wenn ich den Kurs komplett leite.

Zielsetzungen:



Die SuS lernen grundlegende Fakten über die Zeit der sowjetischen Unterdrückung kennen. Der SuS vergleicht die individuelle Geschichte eines Zeitzeugen mit dem größeren historischen Kontext. Die Lernenden erkennen unterschiedliche Perspektiven der kleinen und großen Geschichte. Der/die Schüler/in formuliert gemeinsam eine Forschungsfrage zu einem vorgegebenen Thema, stellt eine Hypothese auf und versucht, diese anhand von Quellen in einem Forschungsjournal zu verifizieren. Die SuS präsentieren ihren Mitschülern die Ergebnisse ihrer Recherche, einschließlich ihrer Einstellung zu totalitären Regimen und Menschenrechtsverletzungen. Auf der Grundlage der Recherche bildet der/die Schüler/in sein/ihr eigenes Wertesystem, vertieft ihr Verständnis für die Werte der Freiheit und der Menschenwürde.

Hilfsmittel:

Computer, Projektor, Lautsprecher, Tablets, gedruckte Forschungszeitschriften (mindestens 1 pro Gruppe), Papiere und Schreibutensilien.



Zeit:

3 Unterrichtsstunden



Methode der Arbeit:

Die SuS sehen sich ein Video an, diskutieren, arbeiten in Gruppen mit einem Forschungsjournal, präsentieren die Ergebnisse ihrer Forschung und reflektieren gemeinsam.



PHASE 1 / 10 min.

Evokation



Beschreibung:

Siehe die separate Methodik „Evokation“: Wählen Sie 1 oder mehrere Aktivitäten aus.

Die Evokationsphase ist besonders wichtig für den Unterricht über die sowjetische Unterdrückung. Die SuS verfügen nicht über ausreichende Kenntnisse zu diesem Thema (anders als z. B. bei populären Themen aus dem Mittelalter oder dem Zweiten Weltkrieg). Daher halten sie es möglicherweise nicht für wichtig und sind nicht bereit, sich überhaupt damit zu beschäftigen. Evokation ermöglicht es ihnen, ihr vorhandenes Wissen und ihre Ideen zu aktivieren und mit neuem Wissen zu verknüpfen. Dadurch werden ihre Neugier und Motivation, mehr über das Thema zu lernen, geweckt. Gleichzeitig erfahren Sie, mit welchen Vorstellungen oder Mythen die SuS in den Unterricht gehen. Darauf können Sie dann in der Reflektionsphase aufbauen und sie nochmal stellen.

Erwähnen Sie in der Evokationsphase, dass wir im Unterricht mit digitalen Technologien arbeiten werden und dass wir deshalb Regeln für den Umgang mit ihnen einhalten müssen. Am besten lassen Sie die SuS definieren, wie diese Regeln aussehen sollen, einschließlich der Konsequenzen bei Nichteinhaltung. Die SuS können solche Regeln sicherlich in ihren eigenen Worten benennen:

- Wir behandeln die Geräte sorgfältig.
- Wir verwenden es nicht für Aktivitäten, die nicht zum Lernprozess gehören (z. B. Surfen im Internet, Spielen).
- Respektieren Sie die Anweisungen der Lehrkräfte bei der Übergabe der Geräte.
- Wir melden alle technischen Probleme.
- Wir helfen den anderen, wenn sie Probleme mit der Steuerung haben.
- Wenn die Aktivitäten beendet sind, geben wir die Geräte in gutem Zustand an die Lehrkraft zurück.

PHASE 2 / 5–10 min.

Wir präzisieren die Bedeutung der Wörter



Beschreibung:

Bevor Sie ein Lehrvideo abspielen oder mit den Erinnerungen eines Zeitzeugen arbeiten, ist es eine gute Idee, mit den SuS alle Begriffe durchzugehen, die unklar sein könnten. Im Folgenden haben wir einige der im Video vorkommenden Begriffe ausgewählt, die vor allem jüngeren SuS nicht unbekannt sind. Im Folgenden finden Sie auch einige Möglichkeiten, wie die Bedeutung der Begriffe gelernt werden kann.

Option 1 SIMPLE MEETING

Nennen Sie einen Begriff, von dem Sie glauben, dass er den SuS unbekannt sein könnte, und diskutieren Sie seine Bedeutung mit den SuS. Es geht nicht darum, die genaue Definition zu finden, sondern den SuS die Bedeutung der Wörter auf altersgerechte Weise zu verdeutlichen. Sie können gerne Beispiele aus anderen Bereichen anführen. „Das Konzept von A ist, als ob...“

Option 2 BINGO

Vorbereitung:

- Bereiten Sie 12 Karten mit Wortdefinitionen vor.
- Geben Sie jedem/er Schüler/in eine zufällige Auswahl von 9 Definitionen in einem quadratischen 3x3-Raster.

Der Verlauf des Spiels:

- Lesen Sie den SuS die Wörter aus der Liste nacheinander vor.
- Die Aufgabe der Schüler besteht darin, die Definition des Wortes auf ihrer Karte zu markieren.
- Die erste Person, die 3 Wörter in einer Reihe markiert (vertikal, horizontal oder diagonal) und „Bingo!“ ruft, gewinnt.



Kommentare und tips

Wählen Sie je nach Ihrer zeitlichen Verfügbarkeit eine der in der Evokationsmethodik separat aufgeführten Methoden.



Kommentare und tips

Hier sind vielleicht weniger bekannte Wörter und mögliche Definitionen:

Repression – harte Unterdrückung von Widerstand oder Regimekritik

Imperium – ein großer Staat, der viele Länder kontrolliert

Chaos – völlige Verwirrung, Unordnung

Terror – Gewalt, die einer Bevölkerung zur Einschüchterung zugefügt wird

Agitation – Verbreitung von Ideen und Gedanken, um Menschen zu beeinflussen

Archiv – Sammlung von historischen Dokumenten

Verfolgung – Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer Ansichten oder ihrer Identität

Sowjetisch – mit Bezug auf die Sowjetunion

Sabotage – absichtliche Beschädigung oder Behinderung einer Tätigkeit

Spionage – heimliche Beschaffung von Informationen für eine fremde Macht

Standard – eine festgelegte Regel, Maßnahme oder Anforderung

Amnestie – Begnadigung, Erlass von Straftaten

Lager – Gulag-Lager



Option 3 HARD CHAIR

Der/die Schüler/in sitzt mit dem Rücken zur Tafel, während die Lehrkraft das Wort an die Tafel schreibt. Die anderen SuS müssen dann dem/der Schüler/in, der mit dem Rücken zur Tafel sitzt, das Wort erklären, ohne ihn direkt zu nennen. Der/die Schüler/die auf dem heißen Stuhl muss dann erraten, um welches Wort es sich handelt. Dieses Spiel kann schnell mit mehreren verschiedenen Wörtern und SuS gespielt werden.

Option 4 SUCHE NACH EINER DEFINITION

Für diese Aktivität müssen Sie im Voraus Zettel mit den Begriffen und, separat, mit den entsprechenden Definitionen vorbereiten. Verteilen Sie die Zettel nach dem Zufallsprinzip und bitten Sie die SuS, ihre „Partner“ mit dem entsprechenden Begriff oder der entsprechenden Definition zu finden. Dies ist eine schnelle und interaktive Aktivität, die die SuS dazu zwingt, die Bedeutungen von Wörtern zu kommunizieren und zu diskutieren, Definitionen in einen Kontext zu setzen und kritisch zu denken.

Option 5 LIVE-BILDER

Die SuS stehen mit geschlossenen Augen im Kreis, die Lehrkraft liest den Begriff vor und die SuS müssen versuchen, die Bedeutung mit ihrem Körper auszudrücken. Dann öffnen sie ihre Augen und kommentieren. Interessanterweise schaffen die SuS oft spontan eine entsprechende lebende Skulptur, ohne sich bewusst zu sein, dass sie den Begriff kennen.



Kommentare und tips

Hier sind die Fragen, die nach dem Ansehen des Videos beantwortet werden können:

1. Wann und aus welchem Grund wurden die ersten Arbeitslager in der Sowjetunion eingerichtet?
2. Wie viele Menschen waren während der Existenz der Gulags in den Lagern inhaftiert und wie viele starben da?
3. Wie sahen die typischen Arbeitsbedingungen und der Tagesablauf der Häftlinge in den Gulags aus?
4. Wer könnte Opfer eines Arbeitslagers gewesen sein und aus welchen Gründen?
5. Was war das Schicksal der Menschen nach ihrer Entlassung aus den Gulags und wann wurden die Lager offiziell geschlossen?
6. Warum sollten wir uns in unserem Land mit dem Thema Gulag beschäftigen?

PHASE 3 / 5–10 min.

Video WAS WAR DER GULAG



Beschreibung:

Dieses Lehrvideo fasst die wichtigsten Fakten zur sowjetischen Repression übersichtlich zusammen. Es bietet einen umfassenden Überblick über die historische Entwicklung der Repression mit Schwerpunkt auf der Stalin-Ära und dem europäischen Kontext der Gulags.

Das Video kann für eine kurze Einführung in das Thema zu Beginn der Unterrichtsstunde verwendet werden.

Spielen Sie einfach das Video ab und fordern Sie die SuS auf, sich auf die Beantwortung ihrer bestehenden Fragen zum Thema zu konzentrieren oder Schlüsselinformationen zu identifizieren.

Hier ist der Link zum Video: <https://www.gulagxr.eu/de/wie-funktioniert-gulag-xr/videos-und-geschichten>

Fragen Sie nach dem Anschauen des Videos, was für die SuS neu war. Zum Beispiel war es für viele SuS in den Pilotstunden neu, dass der Gulag nicht nur ein Lager war, sondern ein ganzes System von Lagern. Anderen war das Ausmaß des Systems und die Zahl der Opfer nicht bewusst. Auch die europäische Dimension der Unterdrückung war den meisten SuS nicht bewusst. Das hängt auch mit der Frage zusammen, warum wir uns in unserem Land mit dem Thema Gulag beschäftigen sollten.

Vor der nächsten Phase können Sie auch fragen, was die SuS als Nächstes wissen müssen, um ihr Verständnis der sowjetischen Repression zu vertiefen und den Unterricht entsprechend zu gestalten. Unserer Erfahrung nach wollten die SuS vor allem die Geschichte eines echten Zeitzeugen aus unserem Land kennenlernen.

Das bieten wir auch als einen möglichen nächsten Schritt an.

Tipp: Anstatt den ganzen Film auf einmal abzuspielen, können Sie das Video auch in Teilen abspielen und die SuS raten lassen, was als nächstes passiert. Sie können weitere Fakten oder Ereignisse erraten, bevor das Video die Geschichte zu Ende erzählt. Dies kann ihr vorhandenes Wissen aktivieren (z. B. über den Zweiten Weltkrieg, die Auswirkungen von Stalins Tod usw.).

Tipp: Wenn Sie wenig Zeit haben und das Thema der sowjetischen Unterdrückung bereits in einer früheren Unterrichtsstunde behandelt haben, können Sie diesen Abschnitt auslassen. Alternativ können Sie ihn ersetzen, indem Sie eine Zeitleiste zeichnen und gemeinsam mit den SuS die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der sowjetischen Repression aufzeichnen.

Zeitzeugengeschichte



Beschreibung:

Wählen Sie eine Geschichte aus dem Archiv aus.

Die Erinnerungen der Zeitzeugen bringen eine Dimension der so genannten kleinen Geschichte in den Unterricht ein und ergänzen so in geeigneter Weise die Informationen aus dem vorherigen Video. Sie ermöglichen es uns, die sowjetische Unterdrückung durch das Prisma des Leidens einer bestimmten Person zu sehen. Alle Videos sind emotional sehr anspruchsvoll. Erinnern Sie die SuS daher an die Regeln für die Auseinandersetzung mit der schwierigen Geschichte, wenn das Anschauen der Videos für jemanden zu anspruchsvoll ist.

Hier sind einige Varianten, wie Sie mit dem Video eines Zeitzeugen arbeiten können.

1. Lassen Sie die SuS die wichtigsten Punkte der Geschichte des Zeitzeugen aufschreiben, während sie zuhören. Vergleichen Sie dann in Zweiergruppen ihre Notizen und erstellen Sie eine Zeitleiste seines oder ihres Lebens.
2. Teilen Sie das Video in 3 Teile auf. Halten Sie nach jedem Teil an und lassen Sie die SuS in Gruppen darüber diskutieren, was sie gerade gelernt haben und wie die Geschichte auf sie wirkt.
3. Weisen Sie die SuS an, 3 emotional starke Momente aus der Geschichte aufzuschreiben. Dann sollen sie diese Momente paarweise analysieren – warum sie emotional sind, was sie über die Bedingungen im Gulag aussagen usw.
4. Verteilen Sie die Papiere und lassen Sie SuS eine Szene aus dem Video zeichnen, die ihn beeindruckt hat. Zeigen Sie dann die entstandenen Werke und besprechen Sie sie.
5. Stellen Sie den SuS abschließend Fragen wie z. B.: Was fandet ihr an der Geschichte am interessantesten? Was fandet ihr am überraschendsten? Welche Emotionen hat sie bei euch hervorgerufen? Welches Ereignis in seinem Leben führte zu der Unterdrückung? Hatten die Zeitzeugen die Möglichkeit, die Unterdrückung zu vermeiden?



Kommentare und tips

Tipp: Überprüfen Sie, ob die SuS die Geschichte verstanden haben. Stellen Sie einfach ein paar Kontrollfragen während des Videos oder am Ende des Videos. Wer waren Opfer der Unterdrückung? Warum kamen sie in den Gulag? usw.

Tipp: Zeitzeugen sind nicht immer gut zu verstehen (schwache Stimme, Akzent). Es ist daher immer eine gute Idee, Untertitel mitlaufen zu lassen.

Tipp: Wenn Sie keine Tablets in der Schule haben, aber Handys verwenden können, können Sie die SuS bitten, ihre eigenen Handys zu benutzen, um die Geschichten der von Ihnen ausgewählten Zeitzeugen zu verfolgen. Alle Geschichten sind über unsere Projektseite auf [Vimeo](#) leicht zugänglich.

Tipp: Überprüfen Sie, ob die SuS die Geschichte verstanden haben. Stellen Sie einfach ein paar Kontrollfragen während des Videos oder am Ende des Videos. Wer war das Opfer der Unterdrückung? Warum kam sie in den Gulag? usw.

Tipp: Wenn Sie die SuS schon lange kennen, können Sie ein Experiment durchführen. Bitten Sie die SuS, sich an ein wichtiges Ereignis im Leben der Schule zu erinnern, an das sie sich wahrscheinlich alle erinnern können (z. B. den ersten Schultag, einen wichtigen Ausflug usw.), und stellen Sie ihnen dann Fragen wie „Was hatte der Schulleiter an diesem Tag an?“, „Welche Farbe hatte der Bus?“, „Wer saß in der ersten Reihe?“ usw. Auch hier können die SuS ihre Antworten auf Zettel schreiben und sie direkt zeigen oder sagen. Höchstwahrscheinlich werden sie leicht variieren. Anhand dieser Demonstration kann gezeigt werden, dass eine Person nicht lügen muss, aber ihre Erinnerung kann sich im Detail von der Erinnerung einer anderen Person an das Ereignis unterscheiden. Das liegt an der Art und Weise, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert. Daher ist es ratsam, den Bericht des Erinnernden mit Informationen aus anderen Quellen zu überprüfen oder zu ergänzen. Kurz gesagt, eine Erinnerung kann als eine Quelle des Wissens über die Vergangenheit dienen, aber sie sollte nicht die einzige sein.

Tipp: Sie können nicht nur die Geschichten eines einzelnen Zeitzeugen verfolgen, sondern die Klasse auch in Gruppen aufteilen und jeder Gruppe einen anderen Zeitzeugen zuweisen. Siehe die Methodik **GRUNDLAGEN UND VERGLEICH DER GESCHICHTEN MEHRERER ZEITZEUGEN**. Berücksichtigen Sie jedoch, dass die Zeit dadurch verlängert wird.

Forschungstagebuch



Beschreibung:

WAS SIE VOR DEM UNTERRICHT TUN SOLLTEN:

- Drucken Sie die Forschungsjournale aus oder bestellen Sie sie im Voraus über die Gulag XR Website. Wir empfehlen 1 Journal pro 2-3 SuS.
- Schauen Sie sich das Forschungstagebuch an, prüfen Sie die einzelnen Seiten, die mit dem AR-Symbol gekennzeichnet sind. Haben Sie sie verstanden? Ist für Sie alles klar? Wenn nicht, schauen Sie sich das Erklärungsvideo an.
- Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Tablets/Mobiles haben, dass sie aufgeladen sind und funktionieren. Wir empfehlen 1 Tablet pro 3-6 SuS.
- Installieren Sie die Gulag XR-App aus dem Google Play Store auf allen Tablets.
- Wenn Sie als Schule den SuS erlauben, mit ihren eigenen Handys zu arbeiten, stellen Sie den Zugang der SuS zum WLAN im Voraus sicher und zwingen Sie sie nicht, ihren eigenen Tarif für das Herunterladen von Daten zu verwenden. Hier sind die Grundregeln für die Verwendung der Bring Your Own Device (BYOD)-Methode:
 1. Klare Regeln für die Nutzung der Geräte im Unterricht aufstellen. Zum Beispiel, wann sie sie benutzen dürfen und wofür. Stellen Sie sicher, dass sie eingehalten werden.
 2. Gleichen Zugang zur Bildung sichern. Nicht alle SuS haben ihr eigenes modernes Handy. Bereiten Sie für diese SuS eine Alternative vor. Oder, je nach der sozialen Situation an Ihrer Schule, verzichten Sie auf diese Methode!
 3. Denken Sie an die Sicherheit. Informieren Sie die SuS über die sichere Nutzung von Geräten und die gemeinsame Nutzung von Daten. Achten Sie auf den Schutz der Privatsphäre der SuS. Von den SuS wird erwartet, dass sie Geräte gemeinsam nutzen. Kann Schüler/in A nicht auf die vertraulichen Nachrichten von Schüler/in B zugreifen?
- Bereiten Sie einen Notfallplan für den Fall vor, dass technische Probleme beim Gerät auftreten.

ABLAUF

1. Erklären Sie den SuS das Ziel und den Ablauf der Aktivität. Zum Beispiel: Sie werden die Arbeit eines echten Forschers ausprobieren. Diese Aktivität basiert auf den realen Ereignissen und Erfahrungen der Gulag XR-Forscher, als sie selbst nach Russland reisten, um die Spuren der ehemaligen Lager zu untersuchen. Sie können die Geschichte des Forschers auf der linken Seite des Tagebuchs verfolgen, wo die Geschichte einer realen Person - Stepan und seiner Freunde - in einem Comicbuch beschrieben wird. Auf der rechten Seite befinden sich Einträge aus seinem Tagebuch. Diese Seite dient auch als Augmented-Reality-Code. Öffnen Sie einfach die Gulag XR-App auf Ihrem Tablet oder Mobiltelefon, richten Sie die Kamera Ihres Geräts auf die Seite, und die erweiterte Realität wird gestartet, um Ihnen bei der Lösung der Forschungsaufgaben auf dieser Seite zu helfen. Sie können Notizen in Ihrem Tagebuch oder auf Papier machen. Sie werden in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe arbeitet unabhängig und in ihrem eigenen Tempo. Jede Gruppe wählt einen Sprecher, der den anderen Gruppen am Ende der Stunde die Forschungsergebnisse vorstellt. Jeder Gruppe werden Seitenzahlen des Journals zugewiesen, die sie recherchieren sollen. Einige Seiten sind für alle Gruppen gleich, andere sind nur für eine Gruppe bestimmt.
2. Bevor Sie die SuS in Gruppen einteilen und die Geräte aushändigen, zeigen Sie allen, wie die App funktioniert und welche Seitenzahlen zu beachten sind.
3. Teilen Sie die SuS in Gruppen auf, so dass Sie 6 Gruppen bilden. Idealerweise sollte die Gruppe nicht kleiner als 2 und nicht größer als 5 SuS sein. Bei zu wenigen SuS ist es möglich, die SuS z. B. in nur 5 Gruppen aufzuteilen und ein Thema im Forschungstagebuch auszulassen.
4. Verteilen Sie ggf. die Geräte an die SuS und stellen Sie sicher, dass alle Gruppen die Aufgabe verstanden haben und die Technik funktioniert.



Kommentare und tips

Tip: Die Installation der Gulag XR-App nimmt weniger als 200 MB in Anspruch. Sie müssen also genügend Platz auf Ihrem Tablet oder Handy haben und die App nur herunterladen, wenn Sie mit dem WLAN verbunden sind und keine Begrenzung für die Datenmenge haben, die Sie übertragen können. Warum ist die App so umfangreich? Weil sie alle Videos, Töne, Fotos usw. enthält, d. h. Sie müssen nicht in einer Stunde das Internet nutzen. Das wird besonders dann geschätzt, wenn die SuS fleißig arbeiten und nicht durch die Tatsache eingeschränkt werden, dass das Netzwerk gerade abgestürzt ist und die Schulverbindung nicht funktioniert.

Tip: Wir unterstützen derzeit nur Android-Geräte in der Version: <https://www.gulagxr.eu/de/wie-funktioniert-gulag-xr/comics-und-augmented-reality>

Wir arbeiten daran, die App im Apple Store verfügbar zu machen, aber leider können wir das iPad derzeit nicht nutzen.

Tip: Wenn Sie beabsichtigen, die Tablets in einem anderen Raum als einem normalen Klassenzimmer zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die Tablets bei den dortigen Lichtverhältnissen gut funktionieren (bei starker Dämmerung oder Dunkelheit kann es sein, dass das Tablet die erweiterte Realität nicht richtig auslöst - z. B. wenn Sie in einem Keller arbeiten, abends im Freien usw.).



5. Gruppenarbeit – die SuS arbeiten entsprechend der Aufgabe im Forschungsjournal, entwickeln Hypothesen und finden Antworten. Die Lehrkraft beaufsichtigt, hilft bei der Lösung der Probleme, beantwortet aber nicht die Forschungsfragen anstelle der SuS - das ist ihre Aufgabe und der Sinn der ganzen Aktivität.

6. Behalten Sie die Zeit im Auge und informieren Sie die SuS darüber, wie viel Zeit sie noch haben. Sie sollten mindestens 5 Minuten Zeit haben, um gemeinsam zu besprechen, wer die Forschungsergebnisse präsentieren wird und was die Gruppe den anderen mitteilen möchte.

7. Präsentation - jede Gruppe fasst kurz den Prozess und die Ergebnisse ihrer Untersuchung zusammen. Wenn Ihre Klasse nicht an diese Arbeitsweise gewöhnt ist, ist es eine gute Idee, vorher die Regeln festzulegen, was während der Präsentation passieren soll. Ein paar Grundregeln reichen aus, zum Beispiel:

- Der Redner stellt sich vor und sagt, für welche Gruppe er sprechen wird.
- Der Sprecher fasst kurz das Thema, das Ziel und den Prozess der Arbeit seiner Gruppe zusammen.
- Die Präsentation sollte nicht länger als 5 Minuten dauern, damit sich alle Gruppen abwechseln können.
- Andere hören aufmerksam zu, lassen den Redner ausreden und kommentieren den Vortrag nicht voreilig.
- Nach dem Vortrag ist Raum für 1-2 zusätzliche Fragen zur Klärung oder Vertiefung des Themas. Die Fragen müssen sachlich sein.
- Im Anschluss an die Präsentation folgt eine kurze Zusammenfassung und ein Dank an den Referenten.
- Jede/r respektiert die unterschiedlichen Meinungen und Arbeitsweisen der anderen Gruppen. Wir bewerten nicht, wer „der Beste“ war.
- Die Lehrkraft moderiert die Präsentationen und achtet darauf, dass die Regeln eingehalten werden. Würdigt die Qualität der Arbeit der Gruppen.

Es ist jedoch immer besser, wenn die Klasse die Regeln aufstellt, als wenn Sie als Lehrkraft sie autoritär festlegen.

Tipp: Im Unterricht werden Sie mit Technik arbeiten. Und Technik kann kaputt gehen und nicht funktionieren, wenn man sie am meisten braucht. Aber verzweifeln Sie nicht! Selbst SuS verstehen, dass Ausfälle ein normaler Teil der Arbeit mit der Technik sind.

Es ist am besten, sich vorzubereiten. Halten Sie Ersatzaktivitäten für den Fall einer Panne bereit. Das können Texte auf unserer Website sein, Videos mit Erinnerungsgeschichten oder Diskussionsthemen. Verlassen Sie sich aber nicht nur auf digitale Inhalte. Bereiten Sie auch "analoge" Optionen vor - Textarbeit, Gruppenaufgaben, Debatten.

Es ist wichtig, dass Sie ruhig bleiben. Betrachten Sie technische Probleme nicht als Misserfolg, sondern als Gelegenheit, den SuS zu zeigen, wie sie mit einer unerwarteten Situation umgehen können. Schließlich sind Flexibilität und Improvisation wichtige pädagogische Fähigkeiten. Denken Sie auch daran, dass die aktive Beteiligung der SuS bei der Überwindung technischer Schwierigkeiten helfen kann. Lassen Sie die SuS Lösungen vorschlagen, um das Problem zu umgehen, oder teilen Sie Arbeitsgeräte mit anderen. Dadurch wird ihre Verantwortung gestärkt.

Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie Ihre Technikstunde genießen.

Wenn sie scheitern, nehmen Sie es gelassen. Das Wichtigste ist, dass die SuS neue Kenntnisse und Erfahrungen mitnehmen. Das wird auch dann der Fall sein, wenn nicht alles zu 100 % funktioniert.

Tipp: Sie können es den SuS überlassen, sich in Gruppen aufzuteilen, aber in der pädagogischen Fachliteratur werden zufällig zusammengestellte Gruppen als Beispiel für bewährte Verfahren genannt. So können Schüler, die normalerweise nicht zusammenarbeiten würden, zusammenarbeiten. Sie könnten zum Beispiel einen ersten, zweiten bis sechsten Haushalt verwenden. Erklären Sie den SuS jedoch immer, wozu das gut ist.

Tipp: Die traditionelle Anordnung der Schulbänke (paarweises Sitzen mit Gängen zwischen den Bänken) ist nicht sehr geeignet. Besser ist es, 6 Nester zu bilden, in denen sich die SuS gegenüber sitzen und ungestört interagieren können. Wenn es der Platz im Klassenzimmer zulässt, sollten die Nester weiter voneinander entfernt sein, damit sich die Gruppen nicht gegenseitig stören – sie hören sich ja Videos an.

PHASE 6 / 5–20 minut



Reflexion

Beschreibung:

Die Reflexion am Ende der Lektion über die sowjetische Repression ist wichtig, weil sie den SuS hilft, das Wissen, das sie über die Funktionsweise des totalitären Systems erworben haben, besser zu strukturieren. Sie zwingt sie dazu, die wichtigsten Fakten und das Schicksal bestimmter Personen zusammenzufassen. Gleichzeitig werden sie gezwungen, über die Auswirkungen der Existenz der Gulags auf den Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes nachzudenken und diese Ereignisse mit der Gegenwart in Beziehung zu setzen. Auf diese Weise können die SuS den Wert von Menschenrechten und Freiheiten erkennen. Sie haben die Möglichkeit, ihre eigene Meinung zu diesem Thema zu äußern und zusätzliche Fragen zu stellen.

Hier finden Sie Tipps zum Nachdenken:

- Wenn Sie in der Evokationsphase mit einer Mindmap gearbeitet haben, verwenden Sie diese. Lassen Sie die SuS die Mindmap in einer anderen Farbe mit den 5 Schlüsselwörtern ausfüllen, die ihnen in der Stunde aufgefallen sind. Diskutieren Sie dann, warum sie diese Wörter ausgewählt haben und inwiefern sich ihr Verständnis der sowjetischen Unterdrückung im Vergleich zu vor 40 Minuten vertieft hat.
- Wenn Sie die Frage "Warum sollten wir überhaupt etwas über die sowjetische Repression lernen?" in der Evokation bearbeitet haben, dann stellen Sie sie erneut und bitten Sie einige SuS über ihre Veränderung nachzudenken.
- Stellen Sie 3 offene Fragen: Welche neuen Dinge haben Sie gelernt? Wie hat die Geschichte des Zeitzeugen auf Sie gewirkt? Welche Informationen haben Sie im Forschungstagebuch gefunden? Welche Fragen hat das Thema aufgeworfen? Lassen Sie sie kurz mündlich oder auf Papier reflektieren.
- Schreiben Sie an die Tafel: "Wichtigste Erkenntnisse" und "Fragen zum Nachdenken". Fordern Sie die SuS auf, ihre Ideen frei hinzuzufügen. Fassen Sie schließlich die Beiträge zusammen und kommentieren Sie sie.
- Fragen Sie nach 1-2 Dingen, die die SuS am meisten interessiert haben und 1-2 Fragen, die ihnen in den Sinn gekommen sind. Lassen Sie Raum für den Austausch.
- Anonyme Reflexion: 1 Sache, die mich interessiert hat + 1 Frage zu dem Thema. Diejenigen, die wollen, können sich austauschen, diejenigen, die nicht wollen, können es auf ein Flipchart oder Whiteboard kleben.
- Bitten Sie die SuS, in Zweier- oder Kleingruppenarbeit einen kurzen Text über die sowjetische Unterdrückung zu verfassen, der in einem neuen Geschichtsbuch erscheinen könnte.

Wenn Sie Zeit haben und daran gewöhnt sind, können Sie Fragen wie diese stellen:

- *Was hat mir dieser Kurs gebracht?*
- *Wofür möchte ich jeden in diesem Raum (mich eingeschlossen) loben?*
- *Was, glaube ich, hat dieses Übel verursacht?*
- *Ist das Thema Gulag heute noch aktuell?*
- *Was könnte getan werden, um der Opfer der Repression zu gedenken?*
- *Was kann ich tun, um zu verhindern, dass so etwas noch einmal passiert?*

Bitten Sie die SuS, sich bequem in einen Kreis zu setzen. Warten Sie, bis sie ruhig sind, und nehmen Sie einen „sprechenden Stein“. Ein sprechender Stein bedeutet, dass nur die Person, die das Objekt hält, sprechen kann. Er spricht kurz und nur auf den Punkt. Rekapitulieren Sie kurz jeden Teil der heutigen Lektion. Bitten Sie die SuS (wer möchte), sich zu den Fragen zu äußern oder den anderen etwas zu sagen, was sie für das Thema für wichtig und relevant halten. Wer nicht sprechen möchte, gibt den Kieselstein weiter und wird nicht dazu gezwungen, dies zu tun.



Kommentare und tips

Tip: Wenn Sie „Ich weiß-ich will-es-wissen-ich habe-gelernt“ als Evokationsaktivität gewählt haben, ist es eine gute Idee, sie hier zur Formulierung der Spalte "Ich habe gelernt" zu verwenden.

Tip: Zusammenarbeit und Kommunikation sind ein wichtiger Teil dieser Lektion. Achten Sie während der Stunde darauf, was in den Gruppen passiert. In der Reflexion können Sie auch Fragen zur Zusammenarbeit und Kommunikation stellen oder Momente würdigen, die Ihnen aufgefallen sind. Es kann zum Beispiel sein, dass eine Gruppe in ihrer eigenen historischen Forschung nicht sehr erfolgreich war, aber vielleicht hat sie gut in der Gruppe zusammengearbeitet, Ihnen bei der Lösung technischer Probleme geholfen, ihre Arbeit gut aufgeteilt, große Fortschritte von ihrem anfänglichen Wissensstand gemacht usw. Dies alles sind sehr wichtige Aspekte des Unterrichts, vielleicht sogar wichtiger als das historische Material selbst.

BEWERTUNG



Die kriteriengestützte Bewertung der Fortschritte der SuS ist (nicht nur) im Unterricht über die sowjetische Unterdrückung wichtig, da sie es der Lehrkraft ermöglicht, das Niveau des Verständnisses der SuS für die wichtigsten Fakten, die Entwicklung ihres historischen Denkens und ihre Einstellung zu ethischen Werten besser zu diagnostizieren. Die Reflexion über die Erfüllung der Kriterien bietet auch ein Feedback für den weiteren Unterricht. Wir gehen davon aus, dass Sie Ihr eigenes Bewertungssystem eingerichtet haben, das Ihren Zielen entspricht. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel dafür, wie ein Bewertungssystem aufgebaut sein kann, einschließlich möglicher Beispiele für die Antworten der SuS. Gehen Sie von drei Stufen der Beherrschung des Themas aus.

GRUNDSTUFE

Beschreibung der Kriterien:

Der/die Schüler/in kann nur grundlegende Fakten über die Funktionsweise der Gulags nennen. Er/sie kann sie nur sehr grob in den historischen Zeitraum der Existenz der UdSSR einordnen. Er/sie gibt eine kurze Geschichte eines bestimmten Häftlings wieder. Er/sie nimmt die Beziehung zwischen Ursachen und Wirkungen nur oberflächlich wahr. Zeigt kein nennenswertes Interesse an der Frage der Menschenrechtsverletzungen und der demokratischen Werte. Der/die Schüler/in kann keine Forschungsfrage formulieren (z.B. warum Häftlinge nicht geflohen sind) oder nur sehr vage. Bei der Bearbeitung von Fragen in einem Forschungsjournal ist der/die Schüler/in nicht in der Lage, eigene Hypothesen aufzustellen. Der/die Schüler/Schülerin wartet ab, was die Lehrkraft oder andere in der Gruppe sagen.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Gulags gab es in Russland, weil Stalin dort war und die Leute hart arbeiten ließ. Herr Novak war dort inhaftiert.“

MITTLERES NIVEAU

Beschreibung der Kriterien:

Die SuS können die Funktionsweise der Gulags beschreiben, sie in die Zeit des Stalinismus einordnen und zwischen verschiedenen Arten der Repression unterscheiden. Analysiert die Geschichte eines bestimmten Häftlings. Kann verschiedene Ursachen und Folgen der Repression beschreiben. Diskutiert die Themen und stellt Fragen. Zeigt ein teilweises Verständnis der Werte von Demokratie und Menschenrechten. Der/die Schüler/in kann eine Forschungsfrage formulieren (z. B. Was waren die Hauptgründe dafür, dass Häftlinge kaum aus den Gulags entlassen wurden?), wenn auch nicht genau. Bei der Bearbeitung der Fragen im Forschungsjournal versucht er/sie, eigene Hypothesen aufzustellen, braucht dabei aber Anleitung. Die Überprüfung der Hypothesen ist eher oberflächlich und stützt sich eher auf allgemeine Annahmen als auf verfügbare Quellen.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Häftlinge in den Gulags arbeiteten unter unmenschlichen Bedingungen. Unter Stalin war es am schlimmsten. Herr Novak wurde aufgrund erfundener Anschuldigungen inhaftiert. Ich denke, das war ungerecht. Ist das nicht ein Verstoß gegen die Menschenrechte?“

HOHES NIVEAU

Beschreibung der Kriterien:

Die SuS können die Funktionsweise der Gulags detailliert beschreiben und zwischen verschiedenen Arten der Repression unterscheiden. Sie können den historischen Kontext ihrer Entstehung und Entwicklung, einschließlich der Ursachen und Folgen, erklären. Sie können beschreiben, wie sich die Repression im Laufe der Zeit verändert hat. Sie analysieren die Einzelschicksale von Gefangenen und reflektieren sie unter ethischen Gesichtspunkten. Diskutiert aktiv über Fragen der Demokratie, der Freiheit und der Menschenrechte. Der/die Schüler/in kann eine klare, spezifische und gut definierte Forschungsfrage zum Thema formulieren (z. B. Welche spezifischen Faktoren führten dazu, dass die Flucht von Gefangenen aus den Gulags selten war?) Entwickelt aktiv eigene Hypothesen bei der Arbeit mit einem Forschungsjournal. Versucht bei der Überprüfung von Hypothesen, sich auf verfügbare Quellen zu stützen, nicht nur auf seine/ihre eigenen Annahmen. Bietet alternative Wege an, wie die Hypothesen überprüft werden könnten. Der/die Schüler/in zeigt die Fähigkeit zu tiefergehender Analyse und kritischem Denken.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Gulags waren Lager in der Sowjetunion, in denen Menschen zur Zwangsarbeit eingesetzt wurden. Sie entstanden nach der Revolution, als die Kommunisten an die Macht kamen. Zuerst waren es vor allem ihre Gegner, aber unter Stalin wurden sie weit verbreitet und jeder, der sie nicht mochte oder mit ihnen übereinstimmte, konnte dort landen. Bei der Kollektivierung und dem Aufbau von Fabriken in den 1930er Jahren wurden viele Menschen eingesperrt. Sie mussten harte und gefährliche Arbeit verrichten, oft irgendwo in Sibirien oder beim Bau von Fabriken. Viele Menschen starben dort.“

Einer der Gefangenen war Herr Novák, ein einfacher Arbeiter und sogar ein Kommunist. Sie verhafteten ihn und beschuldigten ihn, ein Spion zu sein, was jedoch nicht stimmte. Er verbrachte fünf Jahre in einem Arbeitslager in Sibirien, wo er an Tuberkulose erkrankte. Als er entlassen wurde, war er nicht mehr in der Lage, normal zu arbeiten, und unterstützte sich selbst, so gut er konnte. Seine Geschichte zeigt, wie das gesamte Regime die Menschenrechte verletzte und das Leben der Menschen zerstörte. Vom moralischen Standpunkt aus betrachtet ist das schrecklich. Deshalb ist es wichtig, Demokratie und Freiheit zu verteidigen, damit so etwas nicht wieder passiert.“



GRUNDSTUFE

Beteiligt sich kaum an der Gruppenarbeit. Kann bei Präsentationen nur einen Teil der Ergebnisse seiner/ihrer Gruppe wiedergeben. Bei der Arbeit mit der VR-Technologie benötigt er mehr Unterstützung von der Lehrkraft, um die Regeln zu befolgen (z. B. wiederholte Ermahnungen, vorsichtig mit der Technologie umzugehen, Einhaltung der Zeit). Zeigt keine Solidarität beim Teilen der begrenzten Zeit mit der VR-Technologie. Hilft anderen nicht.

MITTLERES NIVEAU

Arbeitet aktiv in der Gruppe mit. Fasst die wichtigsten Ergebnisse und Arbeitsabläufe während der Präsentation zusammen. Hält sich bei der Nutzung der VR-Technologie meist an die vorgegebenen Regeln, mit kleinen Anmerkungen der Lehrkraft. Erlaubt anderen, mit der VR-Technologie zu arbeiten. Hilft anderen, wenn sie von der Lehrkraft dazu aufgefordert werden.

HOHES NIVEAU

Er ist ein aktives Mitglied der Gruppe und hilft anderen. Präsentiert die Arbeitsergebnisse klar und prägnant. Stellt Folgefragen. Hält sich bei der Arbeit mit der VR-Technologie selbstständig an alle festgelegten Regeln, ohne dass die Lehrkraft eingreifen muss. Sorgt für die gleichberechtigte Teilnahme aller Gruppenmitglieder an der Arbeit mit der VR-Technologie. Hilft anderen ohne Anweisung der Lehrkraft.

